

Kantonale Abstimmung am 25. September 2016

## NEIN zur Krippen-Steuer

**Mit einer neuen Unternehmensabgabe sollen zusätzliche Betreuungsplätze geschaffen und Eltern finanziell entlastet werden. Damit setzt die Initiative «bezahlbare Kinderbetreuung für alle» der Alternativen Liste eindeutig auf das falsche Mittel, um das Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung zu verbessern.**

Die Initiative der Alternativen Liste des Kantons Zürich (AL) fordert die Einrichtung eines kantonalen Fonds für die familienergänzende Kinderbetreuung. Zum einen sollen mit den Geldern Eltern finanziell entlastet, zum anderen neue Betreuungsplätze – vor allem in ländlichen Gemeinden – geschaffen werden. Für die Finanzierung des Fonds sind zusätzliche Unternehmensabgaben von 2 bis 5 Promille auf die Lohnsumme vorgesehen, wodurch sich die Initianten ein jährliches Volumen von rund 120 Mio. Franken errechnen. Zwar ist ein verbessertes, flächendeckendes Betreuungsangebot ein berechtigtes Anliegen im Sinne der Wirtschaft, doch die Initiative wählt ein in mehrfacher Hinsicht schädliches Rezept. Erstens sollen Subventionen einseitig erhöht werden, währenddessen hinsichtlich Senkung der Betreuungskosten nichts unternommen wird. Zweitens kann und darf sich der Kanton Zürich keine Steuererhöhung zulasten der Wirtschaft leisten – der Erhalt von Arbeitsplätzen ist gerade für Familien von grossem Interesse. Höhere Lohnkosten gefährden die Schaffung neuer oder Sicherung bestehender Stellen. Drittens ist die Vorlage höchst unfair, denn sie fokussiert einseitig auf formalisierte Krippenangebote. Dabei gibt es eine Unzahl weiterer, meist pragmatischer und auf individuelle Bedürfnisse abgestimmter Betreuungsangebote wie Tageschulen oder auch

Nannys. Zudem zeigen sich viele Unternehmen gegenüber Mitarbeitenden mit Betreuungsaufgaben flexibel. All diese Massnahmen werden durch die Initiative diskriminiert. Statt neue Subventionstöpfe zu schaffen, muss der Kanton seine Hausaufgaben machen und für eine Deregulierung und Entbürokratisierung der Kinderbetreuung sorgen, damit die Betreuungstarife sinken können. Die ZHK spricht sich zudem für eine Erhöhung des Kinderbetreuungsabzuges bei den Steuern aus, von der insbesondere gut ausgebildete Fachkräfte profitieren würden.



Quelle: de.fotolia.com

**Die ZHK setzt sich für geeignete Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein. Sie teilt das Anliegen, das Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung weiter zu verbessern. Die Volksinitiative wirkt jedoch kontraproduktiv, da sie Steuern erhöhen will, statt Kosten zu senken. Sie ist deshalb entschieden abzulehnen.**

Beschränkung des Fahrkostenabzugs

## Beschränkter Pendlerabzug hat Auswirkungen für Geschäftsauto-Inhaber

**Ab Steuerperiode 2016 können Arbeitnehmer bei der direkten Bundessteuer für den Arbeitsweg nur noch max. CHF 3'000 pro Jahr in Abzug bringen. Diese Beschränkung des Fahrkostenabzugs hat auch Folgen für Unternehmen.**

Die Beschränkung des Fahrkostenabzugs bei der direkten Bundessteuer geht auf die FABI-Vorlage zurück, die im Februar 2014 angenommen wurde. Geht es nach dem Zürcher

Regierungsrat, soll diese Regelung künftig auch für die Staatssteuern gelten.

*Fortsetzung auf Seite 2*

## Chance für unseren Standort



Zwar herrscht gerade noch einmal Hochsommer und noch haben wir die wunderbaren Bilder der Copacabana und des Zuckerruhes vor Augen, die wir mit den eben zu Ende gegangenen Sommerspielen

in Rio frei Haus geliefert bekamen. Doch wir befassen uns bereits wieder mit dem Winter, genau genommen mit Olympischen Winterspielen, die möglicherweise im Jahr 2026 in der Schweiz stattfinden könnten. Getragen von der Bündner Handelskammer, dem Bündner Gewerbeverband und einer Gruppe von Bündner Unternehmern wird zurzeit nämlich das Projekt ausgearbeitet, mit welchem man sich für die Austragung dieser Spiele bewerben will. Die Vision: Es sollen nachhaltige Spiele werden. Spiele, die auf der bestehenden Infrastruktur aufbauen, digitale Technologien nutzen und ein Vermächtnis für kommende Generationen hinterlassen. Und: es sollen gemeinsame Spiele von Graubünden und Zürich werden, mit Innovationen für Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt und Sport.

Dieses Projekt verdient aus Sicht der Zürcher Wirtschaft die Unterstützung. Es bietet die Chance, weltweit die positiven Eigenschaften unseres Standortes wie gute Verkehrsverbindungen, Lebensqualität, Präzision und vor allem Innovationskraft zu präsentieren. Auch stünde es uns gut an, wieder vermehrt als weltoffen wahrgenommen zu werden, als Gastgeber, als Land, das ein Projekt für die Gesellschaft realisiert und sich für eine länderübergreifende Idee einsetzt.

Ziel ist nicht Gigantismus sondern schlanke Spiele, die zudem mit möglichst wenig öffentlichen Mitteln auskommen sollen. Dies entspricht dem Gebot der Stunde, die Organisatoren haben das erkannt. Bereits haben sich Bündner Regierung und Parlament positiv geäussert, und auch von der Zürcher Regierung sind entsprechende Signale gekommen. Es ist zu hoffen, dass das Projekt nicht bereits in seiner Anfangsphase im Sand verläuft und an Trägheit, Miesepetrigkeit und Phantasielosigkeit scheitert. Die Schweiz braucht Visionen, braucht zukunftsgerichtete Unterfangen und auch etwas Wagemut. Wir sind eines der innovativsten Länder weltweit. Zeigen wir, dass dies auch für die Weiterentwicklung der olympischen Idee nützlich sein kann.

Dr. Regine Sauter, Direktorin

Bei Arbeitnehmern mit Geschäftsfahrzeug ist für die private Nutzung (ohne Arbeitsweg) wie bisher ein Privatanteil von 9.6% des Kaufpreises pro Jahr zu deklarieren. Wird das Geschäftsfahrzeug auch für den Arbeitsweg benutzt, wird dafür ein Naturalwert als «Gehaltsnebenleistung» eingesetzt, der das steuerbare Einkommen erhöht (vgl. Wegleitung zum Ausfüllen des Lohnausweises, Rz 19). Vom aufgerechneten Betrag können wiederum die effektiven Arbeitswegkosten bis maximal 3'000 Franken jährlich in Abzug gebracht werden. Mit dieser neuen Praxis wollen die Steuerbehörden sicherstellen, dass der beschränkte Pendlerabzug bei allen Berufspendlern einheitlich zur Anwendung kommt – mit teils erheblichen Auswirkungen für die Betroffenen. Für die Aufrechnung sind allerdings nur die Fahrten zwischen Wohnort und üblicher, permanenter Arbeitsstätte relevant. Ausgenommen sind geschäftliche Fahrten im Aussendienst (z.B. Handelsreisende, Kundenberater, Monteure, Erwerbstätigkeit auf Baustellen oder für auswärtige Projekte). In diesen Fällen muss der Arbeitgeber unter Ziff. 15 des Lohnausweises den prozentmässigen Anteil Aussendienst bescheinigen (vgl. Wegleitung, Rz 70).

Obwohl diese Regelung bereits für die Steuerperiode 2016 gilt, war für die Arbeitgeber lange unklar, wie die Erfassung des Aussendienstes zu erfolgen hat. Es war davon auszugehen, dass die administrative Belastung für die Eigentümer von Geschäftsfahrzeugen steigen wird. Eine Anfrage an den Regierungsrat durch Kantonsrat und ZHK-Vorstandsmitglied Andreas Geistlich und weitere brachte in dieser Hinsicht wenig Klarheit. Präzisierend wirkt hingegen eine im Juli durch die Eidgenössische Steuerverwaltung veröffentlichte Mitteilung über die Neuerungen bei der Ausfertigung des Lohnausweises. Sie definiert, welche Fahrten als Aussendienst gelten und unterscheidet zwischen ganzen Aussendiensttagen und Halbtagen mit Fahrten via Büro/Arbeitsstätte. Regelmässige Home-Office Tätigkeit ist ebenfalls als Aussendienst zu bescheinigen. Falls die jährliche, genaue Ermittlung der Aussendiensttage zu einer übermässigen Belastung für den Arbeitgeber führt, können die Aussendiensttage pauschal angegeben werden. Zu diesem Zweck hat die Eidgenössische Steuerverwaltung eine Funktions-/Berufsgruppenliste publiziert.

## Wegleitung zum Ausfüllen des Lohnausweises:

[www.estv.admin.ch/estv/de/home/direkte-bundessteuer/direkte-bundessteuer/fachinformationen/wegleitungen.html](http://www.estv.admin.ch/estv/de/home/direkte-bundessteuer/direkte-bundessteuer/fachinformationen/wegleitungen.html)

## Mitteilung der eidg. Steuerverwaltung vom 15. Juli 2016:

[www.estv.admin.ch/estv/de/home/allgemein/dokumentation/mitteilungen.html](http://www.estv.admin.ch/estv/de/home/allgemein/dokumentation/mitteilungen.html)

## Vernehmlassungen Eingereichte Stellungnahmen

### ZHK spricht sich für Tagesschulen aus



Quelle: de.fotolia.com

Mit einer Änderung des Volksschulgesetzes will der Regierungsrat die rechtlichen Grundlagen für Tagesschulen schaffen, bzw. diejenigen von Tagesstrukturen erweitern. Damit soll dem wachsenden Bedürfnis nach unterrichtsergänzenden Betreuungsangeboten Rechnung getragen werden. Die ZHK begrüsst die Einrichtung von Tagesschulen, da sie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie vereinfacht und sich positiv auf die Arbeitsmarktpartizipation von Eltern auswirken dürfte. Sie befürwortet deshalb die vorgeschlagene Ergänzung im Volksschulgesetz insofern, als dass Tagesschulen und Tagesstrukturen im Grundsatz als frei wählbares Angebot zur Verfügung stehen und wie bis anhin durch die Eltern mitfinanziert werden. Einzelne Elemente des Entwurfs weisen jedoch einen zu hohen Regulierungsgrad auf und bedürfen einer Überarbeitung.

Die ZHK betont, dass die Wahrung einer möglichst hohen Autonomie der Gemeinden von zentraler Bedeutung ist und der Betrieb von Tagesstrukturen bzw. Tagesschulen in deren ausschliessliche Zuständigkeit fallen muss. Dadurch ist gewährleistet, dass die praktische Ausgestaltung der Betreuungsangebote (u.a. in Bezug auf die Räumlichkeiten) flexibel bleibt. Der Kanton soll insbesondere darauf verzichten, mit übertriebenen regulatorischen Hürden die Errichtung von Betreuungseinrichtungen zu verteuern oder gar zu

verunmöglichen. Dass übermässige Regulierung wenig nützt und verteuern wirkt, zeigt sich am Beispiel von Kinderkrippen.

## Die vollständige Stellungnahme finden Sie auf:

[www.zhk.ch/bildung\\_forschung/downloads](http://www.zhk.ch/bildung_forschung/downloads)

## Gesetz über die Nutzung des Untergrundes: ZHK sagt Ja, aber...

Als Nachfolgelösung für das per 2013 aufgelöste Erdölkonkordat und um dem gestiegenen Interesse an der Nutzung der Geothermie Rechnung zu tragen, schlägt der Regierungsrat ein neues «Gesetz über die Nutzung des Untergrundes» vor. Aus Sicht der ZHK ist der Gesetzesentwurf insofern zu begrüßen, als dass Rechts- und Planungssicherheit geschaffen werden kann. Problematisch ist hingegen die Bestimmung, wonach «die Hoheit über den Untergrund» beim Kanton liegt. Sie strapaziert das Recht auf Grundeigentum, dessen grösstmögliche Wahrung für unseren Wirtschaftsstandort von erheblicher Bedeutung ist. Die ZHK spricht sich dafür aus, dass die Eigentumsgarantie mindestens so weit gilt wie im Bundesrecht vorgesehen. Im Weiteren gilt es den zu weit gefassten Anwendungsbereich von Sondernutzungskonzessionen sowie den unbeschränkten Haftungsausschluss des Kantons zu berichtigen. Zu begrüßen ist hingegen, dass gängige Erdwärmesonden oder Grundwassernutzungen bis 1 000 m Tiefe vom Geltungsbereich des Gesetzes ausgenommen werden.

## Die vollständige Stellungnahme finden Sie auf:

[www.zhk.ch/verkehr\\_energie/downloads](http://www.zhk.ch/verkehr_energie/downloads)

## Tramverbindung und Strassentunnel am Rosengarten: ZHK befürwortet Projekt

Die Rosengartenachse zwischen Hardbrücke und Bucheggplatz in der Stadt Zürich stellt heute die einzige leistungsfähige Verkehrsachse zwischen Zürich-Nord, dem Glatttal und der Flughafenregion auf der einen sowie Zürich-West und den Gebieten südlich des Gleisfeldes auf der anderen Seite dar. Als Transitkorridor kommt ihr überregionale Bedeutung für den gesamten Wirtschaftsraum Zürich zu. Mit dem Gesamtprojekt Rosengarten tram und Rosengartentunnel bezwecken Kanton und Stadt Zürich eine Verbesserung der Verkehrsverhältnisse wie auch der Lebensqualität der Anwohnenden entlang dieser

Achse. Aus Sicht der ZHK müssen sowohl der Verkehr innerhalb der Stadt wie auch der Durchgangsverkehr möglichst effizient und fliessend abgewickelt werden können. Das vom Regierungsrat vorgeschlagene Projekt für einen Strassentunnel und eine Tramverbindung trägt zur Erreichung dieses Ziels bei, weshalb es von der ZHK unterstützt wird.

Die ZHK mahnt indessen eine Überprüfung der Verkehrsprognosen an, da die Annahme gleichbleibender Verkehrsströme mit Blick auf die wachsende Bevölkerung fragwürdig erscheint.

### Die vollständige Stellungnahme finden Sie auf:

[www.zhk.ch/verkehr\\_energie/downloads](http://www.zhk.ch/verkehr_energie/downloads)



## Mediation News

Die Mediationsregeln der Schweizerischen Handelskammern werden immer häufiger verwendet. Eindrücklich ist, wie der Einsatz der Mediation als Streitbeilegungsmechanismus im internationalen Geschäftsumfeld den Parteien hilft, ihre Querelen in kurzer Frist beizulegen.

Rechtsanwalt und Mediator James T. Peter, Trainer und Dozent in Mediation und Konfliktmanagement, legt in einem Erfahrungsbericht dar, wie eine Streitigkeit zwischen Unternehmen in kurzer Zeit erledigt werden kann:

Aus einer gut funktionierenden vertraglichen Kooperation zwischen zwei Unternehmen wurde ein bitterböses Konkurrenzverhältnis. Während der laufenden Kooperation wurde ein Kooperationspartner von einem Konkurrenzunternehmen übernommen. Noch bevor der Kooperationsvertrag endete, wurden Vertragsverletzungen und Schadenersatzansprüche geltend gemacht. Der Kooperationsvertrag sah Mediation als Streitbeilegungsverfahren vor. Die Parteien konnten ihren Streit in der Mediation unter Einbezug ihrer Anwälte in einer zweitägigen Sitzung beilegen.

**Den vollständigen Artikel von Dr. James Peter ([www.ksup.ch](http://www.ksup.ch)) finden Sie auf:**

[www.zkh.ch/mediation](http://www.zkh.ch/mediation) (Rubrik «News»)



## Abstimmungen Schweiz (25. September)

### NEIN zur «Grüne Wirtschaft»-Initiative

Am 25. September kommt die «Grüne Wirtschaft»-Initiative zur Abstimmung. Die Initiative will eine konsequente Kreislaufwirtschaft einführen und zielt zu diesem Zweck auf Regulierungen und Steuermassnahmen bei Unternehmen. Die Schweiz muss sich verpflichten, ihren ökologischen Fussabdruck bis ins Jahr 2050 um zwei Drittel zu reduzieren. Zur Erreichung dieses hochgesteckten Ziels würden auch die radikalsten Massnahmen im Bereich der Effizienzsteigerung nicht ausreichen. Bund und Kantone müssten strengste Vorschriften ergreifen, was zu einer Art Planwirtschaftsregime führen würde. Die Folgen wären unter anderem steigende Konsumentenpreise, verteuerte Mobilität, höhere Mieten und Hypotheken sowie einschneidende Eingriffe in die Wirtschaftsfreiheit. Die Initianten verkennen, dass eine auf Wettbewerb ausgerichtete Wirtschaftsordnung und Offenheit gegenüber technologischem Fortschritt die Unternehmen zur ständigen Verbesserung der Ressourceneffizienz antreibt. Für viele Unternehmen ist längst selbstverständlich, ökologisch nachhaltig zu handeln. Um den Ressourcen- und Energieverbrauch zu reduzieren braucht es sowohl das Engagement der Privathaushalte als auch den Einsatz der Wirtschaft. Gefragt sind Eigeninitiative, technologische Offenheit, allenfalls marktwirtschaftliche Mechanismen zur Verringerung schädlicher Auswirkungen, aber bestimmt keine Planwirtschaft.

**Der Vorstand der Zürcher Handelskammer empfiehlt, die Initiative «Grüne Wirtschaft» abzulehnen.**

Weitere Informationen finden Sie in der Beilage oder auf:

[www.gruener-zwang.ch](http://www.gruener-zwang.ch)



### NEIN zur «AHVplus»-Initiative

Ebenfalls am 25. September 2016 kommt die «AHVplus»-Initiative zur Abstimmung. Die Initiative will alle AHV-Renten um 10% erhöhen. Damit ignoriert sie die finanzielle Lage der AHV und demographische Realitäten, und behindert ausgewogene Reformen. Abgesehen vom Schadenpotential für die Wirtschaft ist der Ansatz einer pauschalen Rentenerhöhung nach dem Giesskannenprinzip auch sozialpolitisch falsch. Gerade einkommens-

schwachen Personen, die heute von Ergänzungsleistungen profitieren, wird mit der «AHVplus»-Initiative nicht geholfen, da die Erhöhung der AHV-Renten mit einer Reduktion der Ergänzungsleistungen einherginge. Voranzutreiben ist hingegen das Projekt «Altersvorsorge 2020», mit dem die Altersvorsorge den demographischen Realitäten Rechnung tragend auf eine stabile Basis gestellt werden soll. Die Ausgestaltung dieser Reform ist für die Wirtschaft von zentraler Bedeutung. Um den durch den demographischen Wandel verursachten negativen Umlageergebnissen zu begegnen, kann bspw. ab 2030 eine flexible Erhöhung des Rentenalters angezeigt sein.

**Da die «AHVplus»-Initiative die Finanzierungsprobleme weiter verschärft und einem funktionierenden Vorsorgesystem im Weg steht, empfiehlt die ZHK, die Vorlage abzulehnen.**

[www.ahv-initiative-nein.ch](http://www.ahv-initiative-nein.ch)



## Allgemeine Wirtschaftsnews

### Petition Eigenmietwert abschaffen

Der Hauseigentümerverband Schweiz (HEV) lanciert eine Petition zur Abschaffung des Eigenmietwerts. Damit will er dem Umstand Rechnung tragen, dass Eigentümer mit abbezahlter Hypothek oft schlechter dastehen, als Mieter in vergleichbaren wirtschaftlichen Verhältnissen. Das heutige Steuersystem fördert zudem die Verschuldung, da Schuldzinsen vom Einkommen abgezogen und so die Steuerbelastung reduziert werden kann. Wer hingegen spart und die Hypothek abbezahlt, um im Alter ein möglichst schuldenfreies Eigentum zu besitzen, wird steuerlich bestraft. Der HEV schlägt deshalb ein einmaliges Wahlrecht für Hauseigentümer vor: Festhalten an der Eigenmietwertbesteuerung oder Abschaffung des Eigenmietwertes verbunden mit der Aufhebung der heutigen Abzüge.

**Die ZHK teilt diese Haltung und unterstützt die Petition, die Sie in der Beilage finden.**

[www.eigenmietwert-abschaffen.ch](http://www.eigenmietwert-abschaffen.ch)





## Der Bundesrat heisst die neue Strategie Landeskommunikation gut

Der Bundesrat hat Anfang Juli die Strategie Landeskommunikation 2016 – 2019 gutgeheissen. Unter dem Motto «Die Stärken stärken» stellt sie die Schwerpunktthemen ins Zentrum, die die Schweizer Landeskommunikation in den nächsten Jahren prägen sollen. Ziel ist es, die positive und differenzierte Wahrnehmung der Schweiz im Ausland zu fördern und so dazu beizutragen, dass die Schweiz ihre Interessen auf internationaler Ebene wahren kann.

[www.eda.admin.ch](http://www.eda.admin.ch)

## Qualifizierte Ausländer sind dringend erwünscht

Die Volkswirtschaftsdirektoren der drei Kantone Basel-Stadt, Genf und Zürich verlangen vom Bundesrat, das Kontingent der Aufenthalts- und Arbeitsbewilligungen für Spezialisten aus Nicht-EU-Staaten mindestens auf den Stand von vor zwei Jahren zu erhöhen. Statt 6500 Bewilligungen wie gegenwärtig müssen nach ihrer Ansicht mindestens 8500 solche Genehmigungen für Arbeitskräfte aus Drittstaaten ausgestellt werden dürfen, wie die «NZZ am Sonntag» am 3. Juli berichtete.

[www.pressreader.com/switzerland/nzz-am-sonntag/20160703](http://www.pressreader.com/switzerland/nzz-am-sonntag/20160703)

## Neue Internet-Endung «.zuerich» soll Standort Zürich stärken

Internetseiten von Zürcher Firmen oder Vereinen sollen künftig auf die sogenannte Top Level Domain .zuerich enden können, heisst es auf der Seite nic.zuerich, das vom Amt für Wirtschaft und Arbeit verwaltet wird. Dadurch soll unter anderem die Bekanntheit des Wirtschaftsstandorts Zürich gestärkt werden. Die Lancierung der Top Level Domain ist für Juni 2017 geplant. Firmen oder öffentliche Körperschaften, die Interesse an einer .zuerich-Endung haben, müssen sich bei einem für den .zuerich Domainnamen akkreditierten Registrar melden. Ein Domainname wird voraussichtlich 150 bis 250 Franken kosten.

[www.nic.zuerich](http://www.nic.zuerich)

## Industrie 4.0 erklärt

Swissmem hat einen Animationsfilm produziert, der das wichtige und gleichzeitig komplexe Thema Industrie 4.0 auf den Punkt

bringt. Mit der Digitalisierung ist ein umfassender gesellschaftlicher Trend im Gange, der auch in die Industrie Einzug hält. Der Film skizziert die fundamentalen Veränderungen in der industriellen Fertigung und zeigt an exemplarischen Beispielen auf, welches Potenzial sich mit den Konzepten von Industrie 4.0 in einzelnen Geschäftsbereichen eröffnet.

[www.swissmem.ch](http://www.swissmem.ch)

## Wachstum und Konjunktur

### Kanton Zürich behält Bestnote

Fitch Ratings hat das langfristige Kreditrating von AAA für den Kanton Zürich mit dem Ausblick stabil bestätigt, heisst es in einer Mitteilung der Bewertungsagentur. Bestätigt wird zudem auch die kurzfristige Schuldenbewertung F1+. Die Bewertung erklärt Fitch unter anderem mit der hohen Autonomie des Kantons sowie der starken und dynamischen Wirtschaft. Der Kanton weise eine starke Steuerbasis und gesunde Schuldenkennzahlen auf. Fitch erwartet ein reales Wachstum des Schweizer Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,2% im Jahr 2016 und 1,7% im Jahr 2017. Das Wirtschaftswachstum im Kanton Zürich dürfte laut der Agentur ähnlich oder noch höher ausfallen. Fitch betont gleichzeitig auch, dass sich der starke Franken weiterhin negativ auf die Industrie, den Tourismus und den Handel im Kanton auswirkt. Verstärkt wird die Unsicherheit durch den geplanten Austritt Grossbritanniens aus der EU. Dennoch wird unterstrichen, dass eine Herabstufung der Bewertung des Kantons unwahrscheinlich sei.

[www.fitchratings.com](http://www.fitchratings.com)

### ZEW-Ökonomen senken Konjunkturerwartungen

Der ZEW-CS-Indikator ist im August gegenüber dem Vormonat um 8,7 auf -2,8 Punkte gesunken. Dies bedeutet, dass es mehr Ökonomen gibt, die eine Verschlechterung der Schweizer Wirtschaft erwarten, als Ökonomen die von einer Verbesserung ausgehen. Die Mehrheit (68%) der Befragten geht weiterhin von einer unveränderten «normalen» Konjunkturlage in den kommenden sechs Monaten aus. Rund 14% rechnen mit einer Verbesserung, rund 17% mit einer Verschlechterung. Der Index wird monatlich von der Credit Suisse und dem ZEW erstellt. Er basiert auf

eine Befragung von Finanzexperten.

[www.zew.de](http://www.zew.de)

## KOF Konjunkturumfragen vom Juli



Quelle: de.fotolia.com

Der Geschäftslageindikator für die Schweizer Privatwirtschaft ist im Juli leicht gestiegen, nachdem er im Vormonat gesunken war. Insgesamt weist der Indikator seit dem Frühjahr eine steigende Tendenz auf, die auch durch das «Brexit»-Abstimmungsergebnis nicht gebrochen wurde. Die Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) stellte im Juli zusätzlich Fragen zum «Brexit». Auf die Geschäfte der Schweizer Unternehmen hat die neue Situation aber bisher keinen wesentlichen Einfluss. Es überwiegt der Anteil Firmen, die keine oder eine kaum spürbare Unsicherheit für ihre Geschäfte durch das Abstimmungsergebnis melden. Aber auch die Firmen, die von einem unsicherer gewordenen Umfeld berichten, bewerten ihre Lage und ihre Perspektiven nicht wesentlich anders als die übrigen Unternehmen.

[www.kof.ethz.ch](http://www.kof.ethz.ch)

## KMU leiden weiter unter Frankenschock

Laut einer Umfrage des Branchenverbands der Maschinenindustrie Swissmechanic haben 44% aller kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) der Maschinen-, Elektro- und Metallbranche (MEM) für die nächsten vier Wochen keine gesicherte Produktion. Fast ein Drittel der KMU sind nicht mit ihren Umsatz zufrieden. Rund 38% erwirtschaften zudem einen unbefriedigenden Ertrag. Nach dem Frankenschock hätten KMU und Grossunternehmen jeweils noch ähnliche Erwartungen gehabt. Für Industrieunternehmen sei es einfacher es etwa Auslagerungen oder Massenvorteile zu realisieren. Dadurch entsteht eine «historische Lücke», wird Swissmechanic-Direktor Oliver Müller in einer Mitteilung zitiert.

[www.swissmechanic.ch](http://www.swissmechanic.ch)

## Bildung und Forschung

### KTI finanziert seit 1. Juli Sondermassnahmen zur Innovationsförderung von KMU

Der Bund unterstützt auch im laufenden Jahr exportorientierte klein- und mittel-ständische Unternehmen, die aufgrund der Frankenstärke unter Druck sind. Der Bundesrat hatte auf Antrag des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) im Februar dieses Jahres zusätzliche Sondermassnahmen zur Innovationsförderung im Umfang von 61 Millionen Franken genehmigt. In der Sommersession hat das Parlament nun die Mittel-übertragung für die befristeten Sondermassnahmen der Kommission für Technologie und Innovation (KTI) gutgeheissen.

[www.kti.admin.ch](http://www.kti.admin.ch)

### Wachstumsstarkes Life Sciences Cluster

Wie eine neue Studie der Standortförderung im Amt für Wirtschaft und Arbeit aufzeigt, zählen die Zürcher Life Sciences zur wachstumsstärksten Industrie im Kanton. Das innovationsstarke Cluster beschäftigt 15'500 Personen und besitzt aufgrund der Nachfrage nach Life Sciences Produkten und Zürichs dynamischer Startup-Szene grosses Zukunftspotenzial.

[www.awa.zh.ch/lifesciences](http://www.awa.zh.ch/lifesciences)

### Dreifache Nutzung Flugplatzareal Dübendorf – eine grosse Chance für Zürich

Im Hinblick auf die anstehende Verabschiedung des Konzeptteils des zivilen Sachplans Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) und des Übergangsobjektblatte des Sachplans Militär (SPM), ist Mitte Juli die Interessengemeinschaft «IG Dreifachnutzung Flugplatzareal Dübendorf» gegründet worden. Die neu ins Leben gerufene IG mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft will sich zum Wohle des Wirtschaftsstandorts Zürich für ein intelligentes Nebeneinander der verschiedenen Nutzungen einsetzen. Sowohl der nationale Innovationspark wie auch die zivile und die militärische Fliegerei finden aus der Sicht der IG Platz auf dem Areal. Für den Wirtschaftsstandort Zürich ergeben sich mit dieser sinnvollen dreifachen Nutzung erhebliche

Potenziale, die es klug zu nutzen gilt. [www.ig-dreifachnutzung.ch](http://www.ig-dreifachnutzung.ch)

### Zürich ist das Zentrum für FinTech-Start-ups



Quelle: de.fotolia.com

FinTech Switzerland hat die besten 33 FinTech-Start-ups der Schweiz ausgewählt. Insgesamt 27 von ihnen stammen aus der Greater Zurich Area. Erstellt wurde die Rangliste von unabhängigen Experten sowie den Redaktoren des Portals Fintechnews.

[www.fintechnews.ch](http://www.fintechnews.ch)

### Bund wendete 2015 rund 2 Milliarden Franken für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf

Die Aufwendungen des Bundes für Forschung und Entwicklung (F+E) sind 2015 angestiegen (+4% gegenüber dem Vorjahr). Diese Entwicklung lässt sich in erster Linie mit der Erhöhung der Beiträge an internationale Forschungsprogramme und -organisationen erklären, die im Vorjahr stark zurückgegangen waren. Gleichzeitig hat sich das in F+E tätige Personal des Bundes zahlenmässig nicht verändert. Dies geht aus den letzten Ergebnissen des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.

[www.bfs.admin.ch](http://www.bfs.admin.ch)

### ETH Zürich beste Hochschule in Kontinentaleuropa

Die Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) Zürich hat es im Shanghai-Ranking auf den Platz 19 geschafft. Damit gilt sie als die beste Universität in Kontinentaleuropa. Im Vergleich zum Vorjahresranking hat sich die ETH Zürich um einen Platz verbessert. Die ersten drei Plätze wurden von den amerikanischen Universitäten Harvard, Stanford und Berkeley belegt. Das Shanghai-Ranking erscheint alljährlich seit 2003. Darin werden die Universitäten anhand von sechs Indikatoren verglichen, wie etwa die Anzahl Nobelpreise

oder Fields-Medaillen, welche Alumni und an der entsprechenden Hochschule angestellte Wissenschaftler erhielten.

[www.shanghairanking.com](http://www.shanghairanking.com)

## Öffentliche Finanzen und Steuern

### USR III: Zürcher Regierung auf dem richtigen Weg

Der Zürcher Regierungsrat beabsichtigt im Kanton Zürich sämtliche im Rahmen der Unternehmenssteuerreform III (USR III) neu möglichen Instrumente einzuführen und berücksichtigt damit richtigerweise die schwierige Zürcher Ausgangslage. Für die Zürcher Handelskammer (ZHK) sind die Vorschläge geeignet, Zürichs Standortattraktivität nachhaltig zu sichern.

[www.zhk.ch/news\\_USRIII](http://www.zhk.ch/news_USRIII)

### «Steuerstatistik 2015» erschienen

Mitte Juli veröffentlichte die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) erstmals die «Steuerstatistik 2015». Der Faltprospekt zeigt auf einen Blick die Zahlen der verschiedenen Steuerarten, statistische Auswertungen zu natürlichen und juristischen Personen sowie zur Steuerbelastung in der Schweiz.

[www.estv.admin.ch](http://www.estv.admin.ch)

### Global Forum: Schweiz erhält gute Note

Das Global Forum on Transparency and Exchange of Information for Tax Purposes (Global Forum) hat der Schweiz heute nach abgeschlossener Länderüberprüfung die Gesamtnote «weitgehend konform» (largely compliant) erteilt. Diese positive Bewertung spiegelt die Fortschritte der letzten Jahre bei der Umsetzung des internationalen Standards zum Informationsaustausch auf Anfrage wider

[www.efd.admin.ch](http://www.efd.admin.ch)

## Verkehr und Energie

## Flughafen Zürich AG: Gutes Halbjahresergebnis 2016

Die Flughafen Zürich AG weist für das erste Halbjahr 2016 einen Gewinn von 103,8 Millionen Franken aus. Verglichen mit dem von Sondereffekten geprägten ersten Halbjahr 2015 entspricht das einer Zunahme um 63,5 Millionen Franken. Bereinigt um die Sondereffekte konnte das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 15,3 Prozent gesteigert werden. Für das Grossprojekt «The Circle» wurde die Auslösung der zweiten Etappe beschlossen.

[www.flughafen-zuerich.ch](http://www.flughafen-zuerich.ch)

## Aussenwirtschaft

### Carnet ATA: Brasilien

Brasilien akzeptiert seit dem 28. Juni 2016 das Carnet ATA für die vorübergehende Einfuhr von Waren, die auf Ausstellungen, Messen, Kongressen und ähnlichen Veranstaltungen, sowie für Berufsausrüstung. Im Gegensatz zum Postverkehr wird das Carnet ATA im Transitverkehr zugelassen. Auch bei unbegleiteten Waren wird das Dokument akzeptiert, allerdings müssen diese mit einem Luftfrachtbrief versandt werden. Die Carnet ATA müssen in portugiesischer oder englischer Sprache ausgefüllt werden. Die Zollbüros können eine Übersetzung verlangen, falls das Carnet ATA in einer anderen Sprache ausgefüllt ist. Carnet ATA werden in Brasilien von allen Zollämtern während deren Öffnungszeiten (montags bis freitags von 8.00 bis 18.00 Uhr) akzeptiert.

**Das detaillierte Rundschreiben mit den genauen Vorschriften ist beim Beglaubigungsdienst der ZHK (Tel. 044 217 40 40) erhältlich.**

[www.zhk.ch](http://www.zhk.ch)

### KMU-Exportperspektiven 3. Quartal 2016: KMU machen sich auf nach China

Gemäss einer Umfrage von Switzerland Global Enterprise (S-GE) unter rund 200 kleinen und mittleren exportierenden Firmen sehen Schweizer KMU grosses Potenzial im chinesischen Markt. Exporte nach China dürften demnach in den kommenden fünf Jahren an Bedeutung gewinnen. Besonders aktiv sind Firmen aus der MEM-Industrie. Die Credit Suisse sieht für Schweizer KMU gute Absatz-

chancen in China. Wachstum und Währung in China dürften sich in den nächsten sechs Monaten zugunsten der hiesigen Exporteure entwickeln. Die Exportstimmung unter den Schweizer KMU hat sich weiter aufgehellt und ist so positiv wie nicht mehr seit der Aufhebung der Euro-Kursuntergrenze durch die SNB im Januar 2015.

[www.s-ge.com/exportperspektiven](http://www.s-ge.com/exportperspektiven)

### economiesuisse mahnt mehr Effizienz beim Zoll an

Der Wirtschaftsverband economiesuisse fordert eine straffere Zollabfertigung. Die Formalitäten bei der Einfuhr- und Ausfuhr sollen durch digitale Prozesse vereinfacht werden. Die Finanzierung eines Reformprojekts sei umgehend sicherzustellen, so der Verband.

[www.economiesuisse.ch](http://www.economiesuisse.ch)

### 1. Halbjahr 2016: Aussenhandel wieder im Plus



Quelle: de.fotolia.com

Die Exporte wuchsen in den ersten sechs Monaten 2016 um 5,1% (real: - 0,7%) und die Importe um 3,9% (real: + 2,1%). Dabei verlor die chemisch-pharmazeutische Sparte dem schweizerischen Aussenhandel Schwung: ohne Chemie-Pharma fallen die Exportergebnisse insgesamt negativ aus, bedingt durch den Absatzrückgang bei den Uhren und Maschinen. In der Handelsbilanz resultierte ein neuer Rekordüberschuss von 19,3 Milliarden Franken.

[www.ezv.admin.ch](http://www.ezv.admin.ch)

## Veranstaltungen, Messen, Seminare Schweiz

### Export-Lehrgänge von Conceptum GmbH

**Nächster Lehrgang Dipl. Aussenhandelsassistent/in Export-Import im Oktober 2016**

Aufgrund der grossen Beliebtheit startet die Firma Conceptum GmbH bereits wieder am 28. Oktober 2016 den spannenden Lehrgang Dipl. Aussenhandelsassistent/in Export - Import. Der Lehrgang wird in Zusammenarbeit mit SWISS WorldCargo durchgeführt, dauert ca. 3 Monate und umfasst 48 Lektionen plus 2 Themenreisen. Die praxisorientierten Lehrgangsinhalte behandeln Themen wie Transportdokumente, Ursprungszeugnisse, Warenverkehrsbescheinigung EUR-1, Tarifierung im TARES, Incoterms 2010®, Zollabwicklung, allgemeine Rechtsfragen im Aussenhandel sowie See- und Luftfrachtabwicklung. An den beiden Themenreisen erleben die Teilnehmer «live» die Luftfrachtabwicklung am Flughafen Kloten und den internationalen Fracht-Containerverkehr der Rheinschiff-Fahrt in Basel.

**Mehr Informationen zum Lehrgang finden Sie im beiliegenden Flyer oder unter:**

[www.conceptum.ch](http://www.conceptum.ch)

### Anfängerkurs Eventmanagement

**Montag, 26. September 2016, Kaufleuten Zürich**

In diesem Anfängerkurs lernen angehende Eventverantwortliche von KMU, Vereinen und Verbänden durch zwei erfahrene Referenten die wichtigsten Punkte des Eventmanagements und der rechtlichen Begleitumstände kennen. Ziel ist es, dass diese Personen nach den beiden Vorträgen wissen, welche organisatorischen Schritte für einen Anlass nötig sind, welche Partner und Profis einbezogen werden können, auf welche rechtlichen Aspekte sie achten müssen und wofür sie als Veranstalter eines Events aufgrund der Schweizer Rechtsprechung haftbar sind. Teilnehmende können Fragen zur Planung eigener Anlässe stellen und sich beim anschließenden Networking-Apéro austauschen (Kosten CHF 120.00).

**Der Rabatt-Code (Wert: CHF 30.00) für ZHK-Mitglieder lautet «zhk». Dieser muss im Warenkorb beim Feld Gutschein-Code eingegeben werden.**

[www.eventfacts.ch](http://www.eventfacts.ch)

### 6. Wirtschaftsforum Furttal: Mobilität in Zukunft

**Donnerstag, 29. September 2016**

**Hotel Mövenpick, Regensdorf**

In wenigen Wochen findet das 6. Wirtschaftsforum Furttal im Hotel Mövenpick, Regensdorf statt. Das spannende Thema in diesem



Jahr: «Mobilität in Zukunft». Melden Sie sich noch heute an und geniessen Sie einen spannenden und ebenso lehrreichen Nachmittag. Erfahren Sie die neusten Entwicklungen und Trends zu diesem Thema des Kantons Zürich aus erster Hand, von der Regierungsrätin Carmen Walker Späh. Ausserdem erwarten Sie namhafte Experten in den drei Workshops.

**Die ersten 15 Anmeldungen mit dem Kennwort «Zürcher Handelskammer» im Feld «Bemerkung», erhalten freien Eintritt.**

[www.wf-f.ch](http://www.wf-f.ch)

## Digital Festival

**Donnerstag, 15. September – Sonntag, 18. September 2016, Zürich**

Das Digital Festival nimmt sich grossen Fragen der digitalen Zukunft an: Wie lässt sich erfolgreiche Innovation planen? Was können wir besser als Roboter? Inspirierende Antworten geben internationale Keynote Speaker wie Michael Nilles, Member of Group Executive Committee & CDO Schindler oder Dirk Slama, Director of Business Development Bosch Software Innovations u.v.m. Ziel ist es, Unternehmen fit für den digitalen Wandel zu machen. Darum liegt der Fokus auf Themen wie Markenführung im digitalen Zeitalter, Geschäftsmodelle im Umbruch, E-Commerce, Internet der Dinge und Robotics. Zusätzlich bietet das Festival in mehr als 12 Labs die Möglichkeit, direkt mit Digital Leaders in Kontakt zu treten, oder bei der Grillparty entspannt zu netzwerken.

[www.digitalfestival.ch](http://www.digitalfestival.ch)

## Africa Business Day

**Mittwoch, 5. Oktober 2016**

**Endress+Hauser, Reinach**

Der Swiss-African Business Circle ([www.sabc.ch](http://www.sabc.ch)) organisiert am 5. Oktober 2016 zum vierten Mal das Africa Business Day bei Endress+Hauser in Reinach, Basel. Der Event unter dem Titel «ökonomische Diversifizierung» ist für Firmen (Vorstandsmitglieder, CEOs, Export Manager, Business Development Manager und Investoren) und Personen gedacht die entweder in Afrika schon aktiv sind oder auch eine grundsätzliche Interesse haben. Das Programm beinhaltet Keynote Präsentationen, ein Panel Diskussion und Workshops. Anschliessend gibt es eine Möglichkeit für Teilnehmer ein Standortbesuch bei Endress+Hauser zu machen.

**ZHK Mitglieder können im Anmeldeformular «Partner Organisation» wählen (Kosten CHF 120.00)**

[www.sabc.ch/abd](http://www.sabc.ch/abd)

## Startups – heisse Luft oder wichtige Innovationsmotoren?

**Montag, 31. Oktober 2016**

**Technopark Zürich, Auditorium**

Erleben Sie im Podiumsgespräch:

- Teddy Graf | CFO & Gründer von Ergon Informatik, einem etablierten Unternehmen für innovative Softwareprojekte
- Dr. Simon Heinzle | CEO von Gimalon AG, einem Startup aus dem Technopark Zürich und Erfinder der Crowd App
- Penny Schiffer | Leiterin der Swisscom Startup-Initiative, die viele Hightech-Startups auf dem Weg zum Erfolg unterstützt
- Dr. Ekkehard Zwicker | CEO von GE Inspection Robotics, dem weltweit führenden Unternehmen im Bereich Robotik für die Inspektion von Industrieanlagen

und geniessen Sie anschliessend den Networkingapéro.

[www.technopark.ch](http://www.technopark.ch)

[www.senarcLens.com](http://www.senarcLens.com)

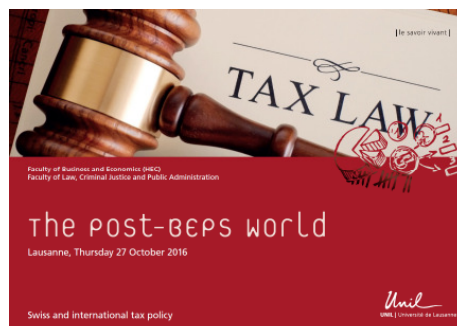
## Swiss Green Economy Symposium 2016

**Montag, 14. November 2016**

**Kongresszentrum Liebestrasse, Winterthur**

Das Swiss Green Economy Symposium vereinigt einmal pro Jahr die Spitzen von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und NGO. Es ist die wichtigste Plattform des öffentlichen Austauschs über die unternehmerisch gelebte Nachhaltigkeit und das Potenzial einer ökologisch und gesellschaftlich verantwortlich handelnden Schweizer Wirtschaft im Inland und auf dem Weltmarkt.

[www.sges.ch](http://www.sges.ch)



## Veranstaltungen der SSIB

**Seminare (SSIB, Zürich)**

**Dienstag, 20. September –**

**Mittwoch, 21. September 2016**

Refresh-Kurs «Zoll|Exportabwicklung |Compliance | Aussenwirtschaft»

**Donnerstag, 22. September 2016**

Alles Wissenswerte zur eVV-Import

**Dienstag, 27. September –**

**Donnerstag, 29. September 2016**

Zollseminar für Zollsachbearbeiter

**Mittwoch, 5. Oktober 2016**

Tarifierung und Zollgebühren (Basis)

**Mittwoch, 12. Oktober 2016**

EU-Verzollung

**Donnerstag, 13. Oktober 2016**

AEO in der Schweiz

**Dienstag, 18. Oktober 2016**

Mehrwertsteuer im Anlagenbau

**Mittwoch, 26. Oktober 2016**

Importabwicklung

**Dienstag, 15. November 2016**

Exportkontrolle Vertiefung

[www.ssib.ch/seminare](http://www.ssib.ch/seminare)

## Swiss Export Seminare

**Tagesseminare, Zürich**

**Dienstag, 20. September 2016**

**Mittwoch, 26. Oktober 2016**

Warenursprung und Präferenzen – mit Sicherheit bestimmen

**Donnerstag 29. September 2016**

Einstieg in die Exportabwicklung.

Schwerpunkt: EU

**Donnerstag 27. Oktober 2016**

Akkreditiv: einwandfreie Abwicklung

**Halbtagesseminare**

**Dienstag, 13. September 2016**

Elektronische Zollbelege –

im Import und Export

**Mittwoch, 21. September 2016**

Mehrwertsteuer für Exporteure - Grundlagen

**Dienstag, 4. Oktober 2016**

Erfolgreicher Markteintritt in die arabische Welt

**Dienstag, 25. Oktober 2016**

Kartellrecht und Vertriebsverträge

**Intensivkurs (4 Tage), Zürich**

**Montag, 19. September – Donnerstag,**

**22. September 2016**

Intensivkurs Exportabwicklung und –technik

**Internationales Steuermanagement**

**– CFO Lunch Talks**

**Dienstag, 27. September 2016**

Mehrwertsteuer – Neuerungen per 1.1.2017

**Mittwoch, 23. November 2016**

Verlagerungen von Geschäftsaktivitäten ins Ausland

### Beste Practice Anlässe

**Mittwoch, 14. September 2016**

Transportlogistik bei der Gebrüder Weiss AG in Pratteln

[www.swiss-export.com](http://www.swiss-export.com)

## Veranstaltungen, Messen, Seminare Ausland

### Unternehmerreise nach Kuba

**Donnerstag, 27 Oktober – Dienstag, 1. November 2016**

Mit dem Wegfall der Subventionen orientiert sich die kubanische Wirtschaft auch international. Der Zeitpunkt für grössere Schweizer KMU ist jetzt ideal, sich mit den Marktgegebenheiten und den administrativen Voraussetzungen vertraut zu machen und nützliche Kontakte mit Stakeholdern für den Markteintritt zu knüpfen. S-GE bietet deshalb zusammen mit der Handelskammer in Kuba eine Unternehmerreise an, bei der die teilnehmenden Firmen auch Gelegenheit haben, Geschäftspartner und Stakeholder zu treffen, die direkt in ihrem jeweiligen Arbeitsgebiet aktiv sind.

[www.s-ge.com/switzerland/export/en/event/business-mission-cuba](http://www.s-ge.com/switzerland/export/en/event/business-mission-cuba)

**Weitere Exportveranstaltungen und Schweizer Messeauftritte finden Sie auch im Exportkalender von S-GE:**

[www.s-ge.com/events](http://www.s-ge.com/events)

### TIIE 2016 – Teheran International Industry Exhibition

**Mittwoch, 5. Oktober – Samstag, 8. Oktober 2016**

The Tehran International Industry Exhibition - T.I.I.E. ist die führende iranische Messe für Investitionsgüter mit einem besonderen Fokus auf der metallverarbeitenden Industrie und verwandten Bereichen.. Swissmem organisiert zum ersten Mal einen Swiss Pavilion sowie einen Schweizer Abend. Für den Schweizer Auftritt ist die gesamte Halle 40 reserviert.

**Weitere Auskünfte erhalten Sie bei:**

Cornelia Buchwalder,  
[c.buchwalder@swissmem.ch](mailto:c.buchwalder@swissmem.ch)

## ZHK intern



### Lunch Talk 4/2016

#### Digitalisierung und Sharing Economy – Welche Rolle für den Staat?

**Donnerstag, 20. Oktober 2016, Neue Börse, Zürich**

Mit der zunehmenden Digitalisierung ergeben sich neue Möglichkeiten und Geschäftsmodelle, auch für die «Sharing Economy». Über die elektronische Plattform «Uber» bieten Autofahrer Transportdienstleistungen an, die zuvor hauptsächlich staatlich geprüften Taxifahrern vorbehalten waren. Dank «Air-BnB» stellen Privatpersonen ihr Bettsofa Fremden zur Verfügung und stehen so in Konkurrenz zu Hotels, die teils strenge Vorschriften erfüllen müssen. Es stellt sich die Frage, ob und allenfalls wie unser Staat auf diese neuen Geschäftsmodelle reagieren soll. Es diskutieren:

• **Dr. Regine Sauter**

Direktorin, Zürcher Handelskammer, Nationalrätin: *Begrüssung*

• **Rasoul Jalali**

General Manager Deutschland, Österreich, Schweiz (DACH), UBER: *UBER: Transparenz und Qualität dank Digitalisierung?*

• **Jörg Arnold**

Vorstandsmitglied hotelleriesuisse, Vizepräsident Zürich Tourismus: *Digitalisierung - Fluch oder Segen für die Hotellerie?*

• **Dr. Patrik Schellenbauer**

Stv. Direktor und Chefökonom, Avenir Suisse: *Die Chancen der Digitalisierung nicht vergeben*

#### Diskussion und Fragerunde

Anschliessend Stehlunch und Austausch. Die Veranstaltung dauert bis ca. 13.30 Uhr. Teilnahmegebühr inkl. Lunch und Getränke:

ZHK-Mitglieder: CHF 55.00

Nicht-Mitglieder: CHF 75.00

**Weitere Informationen zum Anlass und zur Anmeldung finden Sie im beiliegenden Flyer oder auf:**

[www.zhk.ch/lunchtalk\\_sharing\\_economy](http://www.zhk.ch/lunchtalk_sharing_economy)

### Weitere ZHK Veranstaltungen

**Datum:** Donnerstag, 10. November 2016

**Ort:** Conventionpoint Zürich

**Zeit:** 11.30 -14.00 Uhr (Lunch Talk)

**Thema:** Swissness – ein Wettbewerbsvorteil?

**Datum:** Montag, 21. November 2016

**Ort:** AURA, Zürich

**Zeit:** ab ca. 18.00 Uhr

**Thema:** Wirtschaftliche Offenheit – Schweiz Quo vadis?

**Weitere Informationen zu diesen beiden Veranstaltungen in der nächsten Ausgabe.**

### ZHK Statuten und Jahresbeiträge

In der Beilage finden Sie eine gedruckte Version der an der letzten Generalversammlung revidierten und ab sofort gültigen Statuten der Zürcher Handelskammer. Diese können Sie auch online abrufen unter:

[www.zhk.ch/statuten](http://www.zhk.ch/statuten)

Die revidierten Jahresbeiträge der ZHK finden Sie ebenfalls auf der Website unter:

[www.zhk.ch/jahresbeiträge](http://www.zhk.ch/jahresbeiträge)

### Warnung vor Internet-Schadstoffware

In den vergangenen Wochen attackierte die Schadstoffsoftware Dridex zahlreiche Computer von Schweizer KMU und Grossunternehmen. Wie die Melde- und Analysestelle Informationssicherung des Bundes (Melani) schreibt, stahlen die Kriminellen auf diesem Weg sehr hohe Geldbeträge und transferierten sie ins Ausland. economiesuisse publiziert bereits im Mai ein Merkblatt dazu, wie sich Unternehmen vor Ransomware-Angriffen schützen können.

[www.melani.admin.ch](http://www.melani.admin.ch)

### Wirtschaftsnews unserer Mitglieder

#### ABB-Roboter wird in China ausgezeichnet

Der ABB-Roboter YuMi wurde bei einer der grössten Roboterausstellungen in China ausgezeichnet. YuMi ist der weltweit erste kollaborative Roboter und hilft bei der Fertigung im Bereich Verbraucherelektronik.



### **Frank Egholm übernimmt bei Orell Füssli Thalia**

Der Buchhändler Orell Füssli Thalia hat Frank Egholm zu seinem neuen Chef ernannt. Egholm tritt seinen Posten Anfang Oktober 2016 an.

### **NZZ-Mediengruppe steigert Gewinn**

Die NZZ-Mediengruppe hat im ersten Halbjahr einen leicht tieferen Umsatz erzielt. Der Rückgang konnte jedoch durch Einsparungen kompensiert werden. Die Gruppe hat insgesamt mehr verdient.

### **Georg Fischer kauft zwei Firmen in China**

Der Industriekonzern Georg Fischer hat in China zwei Unternehmen gekauft. Es geht um einen Hersteller von Schnellverbindungen für Treibstoffleitungen in Fahrzeugen und einen Produzenten von Kugelhähnen aus Polyethylen für Gasleitungen.

### **Steiner kann nachhaltiges Dienstleistungszentrum realisieren**

Der Projektentwickler Steiner AG hat mit EcoBox ein Dienstleistungszentrum entwickelt, das nahezu ein Passivhaus sein wird. Die Baugenehmigung für das Projekt in Zollikofen BE hat nun Rechtskraft erhalten.

### **Vontobel lanciert FinTech-Lösung in Deutschland**

Die Zürcher Privatbank Vontobel bietet eine neue Lösung für Anlageprodukte in Deutschland an. Damit können Anlageberater oder Privatanleger Zertifikate in Echtzeit herstellen lassen und in diese investieren.

### **Deutliches Passagierplus am Flughafen Zürich**

Der Flughafen Zürich hat im Juli ein deutliches Plus bei den abgefertigten Fluggästen verzeichnet. Der Zuwachs im Vergleich zum Juli 2015 betrug fast 7 Prozent. Zudem wurden fast 2 Prozent mehr Fracht über den Flughafen transportiert.

### **Swiss Life erhöht Gewinn**

Die Swiss Life hat den Gewinn im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Der Reingewinn stieg auf eine halbe Milliarde Franken.

### **DKSH verkauft Uhrenfirma Glycine**

Die auf Dienstleistungen in Asien spezialisierte DKSH verkauft ihre Mehrheitsbeteiligung an der Uhrenmanufaktur Glycine Watch. Damit treibt sie die Restrukturierung des Luxusgüterbereichs voran.

### **NZZ beteiligt sich an Technologie-Start-up**

Die digitale Werbevermarktungsfirma Audi-enz der NZZ-Mediengruppe beteiligt sich an dem Start-up Zulu5. Damit will das Zürcher Medienhaus die Überwachung der Internetwerbung verbessern und deren Transparenz erhöhen.

### **Bucher übernimmt Müllpressenfertigung in Australien**

Bucher Municipal übernimmt die PakMor Waste Equipment Australia. Die Erweiterung um den Müllpressenhersteller soll Bucher zum führenden Anbieter von Müllfahrzeugen und Müllpresscontainern in Australien machen.

### **Ambulante Behandlung spart Kosten**

Auch in der Schweiz macht sich der Trend hin zu der ambulanten Behandlung bemerkbar, zeigt eine Studie des Beratungsunternehmens PwC. Dies birgt auch grosses Einsparpotenzial bei den Kosten. Es braucht jedoch die richtigen Anreize.

### **LafargeHolcmin weitet Devestitionen aus**

LafargeHolcmin verkauft seine Tochtergesellschaft in Vietnam und weitet sein Devestitionsprogramm zum Abbau von Schulden aus. Im zweiten Quartal 2016 konnte der Baustoffrieser Betriebsergebnis und Margen steigern.

### **Siemens Schweiz zeichnet Jungforscher aus**

Siemens Schweiz hat zwei Jungforscher für ihre App zur Lokalisierung und Navigation in Gebäuden ausgezeichnet. Damit dürfen sie am nationalen Siemens Excellence Award teilnehmen, der 2017 verliehen wird.

### **Swiss Re versichert Landwirte in China**

Für ausgewählte Landbezirke in China lanciert der Zürcher Rückversicherer Swiss Re eine Versicherungslösung im Umfang von 348 Millionen Dollar. Dank dessen sollen Bauern nach extremen Naturereignissen Gelder erhalten.

### **Uster-Technologie besteht Test in Indien**

Garnprüfsysteme von Uster Technologies wurden in Indien einem Test unterzogen. Dieser hat gezeigt, dass die Systeme die Qualität der Textilien deutlich verbessern und ausserdem zu mehr Effizienz bei der Verarbeitung führen.

### **Sika erzielt Rekordergebnisse**

Investitionen in neue Produkte, Ländergesellschaften und Produktionsstandorte gehören zur Konzernstrategie von Sika. Dem Spezialitätenchemieunternehmen gelang damit eine

beachtliche Umsatz- und Gewinnsteigerung im ersten Halbjahr 2016.

### **UBS kann Gewinne steigern**

UBS hat ihre Gewinne im zweiten Quartal gesteigert und ihre Kosten gesenkt. Die weltweit grösste Vermögensverwalterin unterstützt Investitionen in nachhaltige Anlagen.

### **Credit Suisse schreibt wieder schwarze Zahlen**

Die Credit Suisse hat im zweiten Vierteljahr 2016 einen Gewinn erzielt. Nach zwei Verlustquartalen schreibt die zweitgrösste Bank der Schweiz in allen Geschäftsbereichen wieder schwarze Zahlen.

### **Kühne+Nagel verlängert Vertrag mit AkzoNobel**

Der Logistikkonzern Kühne+Nagel hat seinen Vertrag mit dem niederländischen Chemiekonzern AkzoNobel verlängert. Er wird weiterhin für die Logistik in einem Lager im österreichischen Salzburg verantwortlich sein.

### **Julius Bär vervierfacht Gewinn**

Die Bank Julius Bär hat ihren Gewinn im ersten Semester deutlich erhöht. Selbst wenn eine Rückstellung in Höhe von 326 Millionen Franken für den US-Steuerstreit im ersten Halbjahr 2015 abgezogen wird, stieg der Gewinn noch um 5%.

### **Weitere Wirtschaftsnews von ZHK-Mitgliedern auf:**

[www.zhk.ch/mitgliedernews](http://www.zhk.ch/mitgliedernews)



## **Impressum**

Die Zürcher Handelskammer vertritt als branchenübergreifender Wirtschaftsverband die Interessen der ihr angeschlossenen rund 1'100 Unternehmen in den Kantonen Zürich, Zug und Schaffhausen. Sie setzt sich für liberale und marktwirtschaftlich geprägte Rahmenbedingungen ein, um die Stellung der regionalen Wirtschaft zu fördern, und bietet zahlreiche Dienstleistungen für die exportierende Wirtschaft an.

Die ZHK behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen oder zu modifizieren. Zudem übernimmt die ZHK keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der Veranstaltungshinweise.

Redaktionsschluss der nächsten ZHK-Mitteilungen (Ausgabe 10/16):

**Freitag, 16. September 2016**

